

Wenn die Jobs verschwinden, verschwinden auch die KMU!

In unzähligen Studien wird davor gewarnt, dass in naher Zukunft, viele Jobs verschwinden werden und dass überdies in den übrig gebliebenen Branchen noch mehr Stellen abgebaut werden. In einer [Studie](#) von Carl Benedikt Frey und Michael A. Osborne der University of Oxford wird zum Beispiel prognostiziert, dass in den USA bis 2030 rund 47% aller Arbeitsplätze Opfer der Digitalisierung sein könnten. Auf Grund einer schwedischen Studie berichtete Die Presse in Ihrem Artikel [Automatisierung: Jeder zweite Job wird verschwinden](#), dass in Schweden bis 2034 mehr als die Hälfte aller Jobs von Robotern oder Computer übernommen worden sind. Diese beiden Publikationen stehen stellvertretend für eine breite Medienpräsenz des Themas „wie entwickelt sich die Arbeitswelt“ und zeigen einen ganz wesentlichen Mangel dieser Berichte auf.

Wenn man diese Zukunftsszenarien weiter denkt, muss man zu dem Schluss kommen, dass wenn Betriebe Ihre MitarbeiterInnen abbauen müssen, damit auch viele Unternehmen geschlossen werden müssen. Der Hintergrund dieser Schlussfolgerung liegt in der Struktur warum die Jobs so rapide weniger werden. Zum einen werden durch Digitalisierung und Robotertechnologien unzählige Tätigkeiten wegrationalisiert und zusätzlich werden durch neue Technologien ganze Branchen obsolet, aber gleichzeitig entwickeln sich nicht genauso viele Aufgabengebiete in den „neuen“ Technologien*. Stellvertretend für alle anderen betroffenen Branchen möchte ich hier nur die Branche der Reisebüros erwähnen. (Überlegen Sie, wie viele Personen kennen Sie, die im Internet bzw. im Reisebüro buchen und vergleichen Sie wie viele Personen, wie lange, bei 1.000 Buchungen im Internet bzw. im realen Reisebüro beschäftigt sind.). Auf Grund der künstlich stark verkürzten Produkt Life-Cycle und digitalen Preisschlachten sind heute schon bestimmte Berufe, wie zum Beispiel der Fernsehmechaniker oder der Büromaschinen-Mechaniker faktisch ausgestorben.

All diese Dienstleistungen und noch viele andere mehr wurden und werden meist von kleineren und mittleren Betrieben angeboten. Wenn diese Betriebe nun Ihre MitarbeiterInnen entlassen müssen weil sie, nicht mehr genügend Umsatz generieren können, ist es nur eine Frage der Zeit bis der mögliche Ertrag die Fixbelastung übersteigt und sie vom Markt verschwinden. Dass dieses Szenario keine unbekannte Gefahr der Moderne ist, zeigt ein Blick in die Vergangenheit. Als Johannes Gutenberg 1450 den Buchdruck durch die Verwendung von beweglichen Lettern revolutionierte, verschwanden in kürzester Zeit unzählige Berufe wie zum Beispiel die Lohnscheiber oder auch die Buchmaler. Genauso verschwanden viele Berufe und ganzen Branchen beim Übergang vom Segelschiff zur Dampfschiffahrt in den 1880 bis Anfang der 1900 Jahre.

Kann man sich als UnternehmerInn gegen dieses prognostizierte Aussterben schützen oder muss man es einfach hinnehmen? Ich kann sie beruhigen, jüngste Untersuchungen haben gezeigt, dass bei so revolutionären wirtschaftlichen Umbrüchen wie der Einführung des „automatisierten“ Buchdrucks, der Dampfschiffahrt, der Eisenbahn und des Telefons in der Historie meistens kleinere Unternehmungen überlebt haben und die Großen verschwunden sind oder kennen Sie ein Unternehmen das auf Zeiten der Segelschiffahrt oder der Postkutschenzeit zurück geht und damals schon Marktführer war? **

Das Bedeutet, dass Sie Ihren Vorteil der Wendigkeit ausnützen müssen, nehmen Sie die neuen Technologien nicht als Gefahr war sondern versuchen Sie diese in Ihr Business ein zu bauen und entwickeln Sie daraus neue Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle. Viele Unternehmen die ich kenne, könnten, wenn Sie aktuelle Technologien nutzen würden, ihr

Business nicht nur effizienter führen sondern damit auch einen neuen Geschäftsbereich für die Zukunft aufbauen.

Doch leider, trauen sich viele UnternehmerInnen nicht diesen Bereich anzugehen. Die Gründe dafür sind so vielschichtig wie die Betriebe selbst, sei es aus Unwissenheit über Ihre Möglichkeiten oder auf Grund Ihrer Einstellung „wir machen das schon immer so, also machen wir es Heute und Morgen auch noch so“ andere wiederum sind der Meinung, dass ein Berater oder der Zeitaufwand den man in die neuen Technologien stecken muss, zu viel kostet. Nichts zu tun ist kurzfristig sicher billiger aber kostet Ihnen unter Umständen langfristig die Existenz des Betriebes. Damit diese Unternehmen nicht wie die Dinosaurier verschwinden, kann ich Ihnen nur ans Herz legen, dass Sie sich mit den aktuellen Technologien auseinandersetzen und versuchen diese in Ihr Geschäftsmodell einzubinden oder wenn Sie für die Recherche selbst zu wenig Zeit haben, wenden Sie sich an einen Berater Ihres Vertrauens der Ihnen die aktuellen Technologien vorstellen kann und Sie dabei Unterstützt die für Sie nützlichen aus zu wählen und in Ihr Unternehmen zu integrieren.

Die Aufgabe der Geschäftsführung, der UnternehmerInn
ist es nicht etwas zu verkaufen oder etwas zu produzieren!

Ihre Aufgabe ist es das Unternehmen zu schützen und für den Fortbestand zu sorgen!

Sollten Sie Fragen zu meinen Texten haben oder bestimmte Themen noch näher beleuchten wollen, so zögern Sie nicht, schreiben sie mir ich beantworte Ihre Fragen gerne.

info@ruttensteiner.com

*Zusätzlich ergeben sich weitere kritische Faktoren. Durch das Bevölkerungswachstum, ist in den nächsten Jahren eine nicht zu befriedigende, exponentiell, steigende Nachfrage nach bezahlter Beschäftigung zu erwarten. Auf Grund der immer höheren Arbeitslosenrate wird die Kaufkraft noch weiter sinken. Diese und die digitalen Faktoren zusammengenommen führen aus meiner Sicht in vielen Bereichen zu Nullgrenzkosten und wird somit noch mehr Unternehmen vor die unlösbare Frage stellen wie Sie, mit annähernd null Prozent Aufschlägen, Erträge erwirtschaften sollen. Deswegen müssen Unternehmen schon heute neue Märkte und Geschäftsmodelle in Betracht ziehen um in der Zukunft bestehen zu können.

Oberösterreich wird laut Statistik Austria im Vergleich zu heute, bis 2035 rund 100.000 Einwohner mehr haben aber um 26.000 weniger Erwerbstätige!

http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/demographische_prognosen/bevoelkerungsprognosen/027312.html

http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/demographische_prognosen/erwerbsprognosen/023484.html

** Falls Sie ein Unternehmen kennen, bitte ich Sie mir den Namen des Unternehmens zu mailen